

Stellungnahme zum Verdacht auf Dioxine in Milch durch belastete Futtermittel

Gemäß den bekannt gewordenen Informationen sind die mit Dioxinen verunreinigten Futtermittel offenbar bereits seit März 2010 in den Verkehr gebracht worden. Bei nennenswertem Einsatz dieser Futtermittel in der Milchwirtschaft müssten im Lauf des Jahres 2010 signifikant höhere Gehalte in Milch und Milchprodukten aufgetreten sein.

An der *muva kempten* werden regelmäßig Proben von Milch und Milchprodukten auf Gehalte an Dioxinen und dioxinähnlichen PCB untersucht. Die Untersuchungen erfolgen aufgrund von Eigenkontrollen der Milchwirtschaft und des Handels, aber auch im Rahmen des Monitorings auf Rückstände im Auftrag der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung. Im 2. Halbjahr 2010 wurden ca. 100 Proben von Milch und fettreichen Milchprodukten untersucht. Der überwiegende Anteil der Proben stammte aus Bayern (60 Proben von insgesamt 30 bayerischen Molkereien). Die Ergebnisse der Dioxin-Analysen lagen im Bereich der konstant niedrigen Gehalte der letzten Jahre von ca. 0,4 pgTEQ/g Fett bis ca. 0,5 pg TEQ/g Fett (weniger als 20% der Höchstgehalte der EU-Kontaminanten-Höchstgehalte-Verordnung (EG) 1881/2006).

In keiner der untersuchten Proben wurden erhöhte Gehalte an Dioxinen festgestellt. Auch ließ sich im Vergleich mit den Daten aus den Vorjahren kein Anstieg des Durchschnittsgehalts erkennen.

Dr. Th. Westermair
muva Kempten